



Unser Schinkel

Sozialdemokratische Bürgerinformation

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Einige von Ihnen werden sich noch an die Zeitung „Unser Schinkel“ erinnern, die bis 1994 regelmäßig erschienen ist. Jetzt liegt eine neue Ausgabe vor Ihnen, mit der wir Sie in Zukunft wieder vierteljährlich über kommunalpolitische Fragen informieren möchten. Wir berichten über Themen, die Sie zum Teil schon aus anderer Sicht kennen oder über die in der Tageszeitung nicht berichtet wird.

Sollten Sie weitere Fragen an uns haben, wenden Sie sich bitte an unsere Ratsmitglieder. Diese werden Ihnen umgehend antworten oder in der folgenden Ausgabe Stellung nehmen. Kontaktdaten finden Sie im Innern dieser Ausgabe.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr SPD-Ortsverein Schinkel
Uwe Korte (Vorsitzender)

Termine

12.01.07	Grünkohlessen, Carlsburg
13.02.07	Jahreshauptversammlung mit Delegiertenwahl (Gäste willkommen)
13.03.07	Mitgliederversammlung



„Unser Schinkel“ 2/1977

Inhalt	Seite
Dem Wählerauftrag verpflichtet	2
Drei Fragen an	3
Unsere Ratsmitglieder	4
Impressum	4
Neues Altenheim im Schinkel	6
Schulen im Stadtteil (Neue Serien - Teil 1)	7

Dem Wählerauftrag verpflichtet

von Ulrich Hus,
SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat

In den örtlichen Medien ist derzeit viel darüber zu vernehmen, welche Konsequenzen die einzelnen, im Stadtrat vertretenen Parteien aus den Rats- bzw. OB-Wahlergebnissen vom 10. und 24. September ziehen.

Die folgenden zentralen SPD-Ziele für die nächsten Jahre dokumentieren insbesondere die deutlichen Gegensätze zur CDU-Politik:

- Wir sind im Gegensatz zur CDU für den schnellstmöglichen BuGa-Ausstieg und wollen alternativ den Landschaftspark „Piesberg“ entwickeln.

- Wir wollen entgegen der CDU das dritte KiTa-Jahr beitragsfrei machen, wenn die Haushaltslage dies zulässt.

- Wir wollen institutionalisierte Formen einer Kinderinteressensvertretung als Antwort auf die von der CDU verantwortete Abschaffung von Kinderbüro und Kinderkommission.

- Wir wollen einen verbesserten Os-nabrück-Pass und einen regelmäßigen Armuts- und Reichtumsbericht.

- Wir stehen für den Stopp etlicher Bebauungspläne, die CDU/FDP in den letzten Jahren seit 2001 durchgesetzt haben, um insbesondere die „Grünen Finger“ zu schützen.



Ulrich Hus

- Wir stehen gegen die CDU für eine sozial-ökologische Bauleitplanung mit Energieeinsparung und Klimaschutz, für Förderung der Solarenergienutzung u.a. durch Anreize in Kaufverträgen; für Verbesserungen bei Gebäudeausrichtungen, Regenwassernutzung und Gründächer, letztlich für Flächenrecycling, Bauen in zweiter Reihe und in Baulücken sowie Nachverdichtung bestehender Baugebiete, statt immer mehr Flächen zu versiegeln.

Drei Fragen an Marcel Lüke

16 Jahre, Schüler

- Wir wollen entgegen der CDU erst die Frage der Verkehrsführung klären, ehe wir uns weiteren Neumarktplanungen mit Blick eine Bebauung, Passage oder Umsetzungsschritte in Anlehnung an das Bürgergutachten von 2001 öffnen.

- Wir wollen im Gegensatz zur CDU die Beibehaltung der gesonderten Busspuren und Ampelvorrangschaltungen für Busse.

- Wir wollen in Innenstadt und Bahnhofsbereich zur Parkraumbewirtschaftung zurückfinden, um den Missbrauch der Kurzparkplätze zu beseitigen, den Einzelhandel zu stärken und mehr Geld für Kinderbetreuung frei zu machen.

- Wir wollen das Projekt Stolpersteine zur Erinnerung an NS-Opfer verwirklichen, wogegen sich die CDU stets sperrte.

Ein grundlegender Unterschied zwischen SPD und CDU ist die Wahrnehmung des Wahlergebnisses. Die bisherige Ratsmehrheit hat – mit nur noch 24 von 51 Ratssitzen - ihre Position eingebüßt, und die Menschen wählten einen Politikwechsel.

Diesem Wählerauftrag fühlt sich die SPD in den nächsten fünf Jahren verpflichtet.

„*Unser Schinkel*“: Marcel, Du bist zur Kommunalwahl in die SPD eingetreten. Welche Gründe sprachen dafür?

Marcel: Politik ist für mich schon lange ein Thema. In der SPD sehe ich meine politischen Ansichten am besten vertreten. Da ich mich in der Politik engagieren möchte, lag der Eintritt in die SPD nahe.

„*Unser Schinkel*“: Was erwartest Du von der Partei?

Marcel: Von der Partei erwarte ich auch als junges Mitglied ernst genommen zu werden. Ich möchte die Möglichkeit erfahren, meine Meinung zu äußern und mich einzubringen.

„*Unser Schinkel*“: Wie willst Du Dich einbringen?

Marcel: In erster Linie durch aktive Teilnahme am kommunalen Parteilieben. Hierunter verstehe ich die Teilnahme an Diskussionen und Info-Veranstaltungen. Ich möchte die Arbeit in der Kommunalpolitik der SPD und damit eine weitere positive Entwicklung unserer Stadt unterstützen.

Herzlichen Dank sagt „Unser Schinkel“.

Unsere Ratsmitglieder

Bei der Kommunalwahl im September 2006 wurde nicht nur der neue Oberbürgermeister Boris Pistorius gewählt, sondern auch ein neuer Stadtrat. Die SPD hat in der Stadt Osnabrück einen Sitz hinzugewonnen, so dass sie nun insgesamt 19 Mandate hat. Besonders im Schinkel konnte sie mit dem sehr guten Wahlergebnis zufrieden sein.

Aus unserem Stadtteil werden drei Ratsmitglieder der SPD im neuen Rat vertreten sein. Diese möchten wir Ihnen hier vorstellen und Sie gleichzeitig ermuntern, sich mit kommunalpolitischen Fragen und Problemen an sie zu wenden.

Impressum:

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Schinkel,
Uwe Korte (V.i.S.d.P.)

Gesamtredaktion und Layout:

Dirk Koentopp

Redaktion:

Uwe Korte, Günter Kraemer,
Kurt Oelgeschläger, Margarete Ott,
Lotte Schwanhold

Redaktionsanschrift:

Ickerweg 10
49086 Osnabrück
info@unser-schinkel.de

www.unser-schinkel.de

Uwe Korte

Ickerweg 10, 49086 Osnabrück
Telefon privat: (05 41) 7 55 44
e-Mail: korte@unser-schinkel.de

Jahrgang: 1936

Tätigkeit: Bundesbahnbeamter a.D.



Mitglied in folgenden Ausschüssen
und Gremien:

- Stadtentwicklungsausschuss
- Lenkungsausschuss Neumarkt
- Gesellschafterversammlung OPG
- Aufsichtsrat Veranstaltungs- und Kongressgesellschaft (OVK)
- Gesellschafterversammlung OGE
- EUREGIO-Rat



Günter Kraemer

Tannenburgstr. 74, 49084 Osnabrück
Telefon: (05 41) 7 37 02
e-Mail: kraemer@unser-schinkel.de

Jahrgang: 1947
Tätigkeit: Angestellter

Mitglied in folgenden Ausschüssen
und Gremien:

- Organisations-, Personal- und Gleichstellungsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Umlegungsausschuss
- Feuerwehr- und Ordnungsausschuss
- Einigungsstelle Personalvertretungsgesetz
- Strukturkonferenz Osnabrück
- Gesellschafterversammlung FMO

Lotte Schwanhold

Rotenburger Str. 17, 49084 Osnabrück
Telefon: (05 41) 2 67 51
e-Mail: schwanhold@unser-schinkel.de



Jahrgang: 1941
Tätigkeit: Hausfrau

Mitglied in folgenden Ausschüssen
und Gremien:

- Kulturausschuss
- Werksausschuss Volkshochschule
- Aufsichtsrat Städtische Bühnen
- Mitgliederversammlung Landschaftsverband
- Städtekurie

Neues Altenheim im Schinkel

Im „Haus Schinkel“ werden am 2. Januar 2007 die ersten Bewohner einziehen können. Frau Gabi Große-Homann, die bereits das Haus Ledenhof leitet, führte die Schinkelaner Ratsfrau Lotte Schwanhold durch das fast fertige Haus. Überall arbeiten noch die Handwerker. Trotzdem konnte man schon einen guten Eindruck von den hellen Fluren, den großen Fenstern und sogar von einem eingerichteten Musterzimmer bekommen. In jeder der drei Etagen dominiert eine andere Farbe von Terrakotta über Gelb bis Grün.

Im unteren Bereich werden 28 demenzkranke Bewohner ihr Zuhause finden, insgesamt wird das Haus über 60 Einzel- und 12 Doppelzimmer verfügen. Von dem Haupttrakt führt ein überdachter Gang durch den Garten zu einem „Multifunktionstrakt“, der z.B. Versammlungen, Vorträgen oder gemeinsamen Veranstaltungen dient. Von dort geht der Weg und der Blick zum Hasepark, so dass man vorne die belebte Straße und die Bushaltestelle hat und nach hinten das ruhige Grün.

Bauherr sind die Evangelischen Stiftungen. Das Diakonische Werk Osnabrück wird das Haus betreiben;

ein Haus das allen offen steht, besonders aber den Schinkelaner Bürgerinnen und Bürgern. Zur Zeit ist etwa die Hälfte der Plätze fest vergeben. „Es melden sich viele Menschen an, die zur Zeit noch außerhalb Osnabrücks untergebracht sind“, berichtet Frau Große-Homann, „es ist erstaunlich, wie es die Leute wieder in ihren alten Stadtteil zieht, seit es die Möglichkeit gibt, hier in einem Altenheim zu wohnen“.



Lotte Schwanhold und Gabi Große-Homann

An der Wesereschstraße 70 hat das Diakonische Werk eine Allgemeine Pflegeberatung eingerichtet. Hier gibt es neben Auskünften über das „Haus Schinkel“ auch Antworten zu allgemeinen Pflegefragen. Die Beratung ist dienstags von 10 bis 12 Uhr und freitags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

„Wir freuen uns mit den Schinkelaner Bürgerinnen und Bürgern, dass nach vielen Schwierigkeiten endlich

das Altenheim in unserem Stadtteil fertig geworden ist“, betonte Frau Schwanhold, „auch die äußere Gestaltung und die Anlagen rund um das Gebäude werden die Wohngegend aufwerten“.

Schulen im Stadtteil Teil I

Mit dieser Serie wollen wir die Schulen und Einrichtungen zur Schülerbetreuung im Stadtteil Schinkel vorstellen. Der Stadtteil Schinkel verfügt über mehrere Grundschulen und eine Gesamtschule, so dass eine durchgehende Schulversorgung bis zum Abitur gewährleistet ist.

Der Schinkel ist ein „junger Stadtteil“, in dem viele Familien mit Kindern wohnen, was die Bedeutung der Schulen und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche unterstreicht. Der Schinkel ist aber auch ein Stadtteil mit großer kultureller Vielfalt.

Schon im vorigen Jahrhundert war der Stadtteil durch die hier liegenden großen Fabriken ein Wohngebiet, das geprägt war durch die in der Industrie arbeitende Bevölkerung und durch zugewanderte Arbeitskräfte und ihre Familien. In den 60er und 70er Jahren waren dies zuerst Familien aus Südeuropa (z. B. aus Portugal

oder aus Jugoslawien) und später v. a. aus der Türkei. Die meisten wurden hier ansässig und ihre Kinder sind hier geboren. Für sie ist Osna-brück ihre Heimat.

Die Zuwanderung von Arbeitskräften verebbte zwar in den 80er Jahren, aber der Stadtteil Schinkel blieb weiterhin Zuwanderungsgebiet. In den letzten beiden Jahrzehnten waren es v. a. Aussiedlerfamilien, die im Schinkel eine neue Heimat fanden. Sie brachten ihre eigene Kultur und Sprache mit. So kommt es, dass an Schinkelaner Schulen mittlerweile nicht nur Türkisch und südeuropäische Sprachen eine Rolle spielen, sondern auch osteuropäische, insbesondere Russisch.

Unsere Schulen hier sind damit vor größere Herausforderungen gestellt als solche in Stadtteilen, die auf eine weitgehend einheimische Wohnbevölkerung zurückgreifen können. Die Vielfalt und die Dynamik der hier lebenden Menschen trägt aber auch zur Lebendigkeit und zum Reichtum unseres Stadtteils bei: kulturelle Vielfalt ist kultureller Reichtum! - Dies gilt auch für die hier vorgestellten Schulen.

Im Zentrum des Stadtteils Schinkel, in der Kreuzstraße, liegt die städtische Stüveschule und direkt da-

neben, mit Zugang über die Ebertallee, die katholische Kreuzschule. Beide waren früher Volksschulen und viele der älteren Schinkelaner erinnern sich noch heute an ihre Schulzeit in einer dieser Schulen.

Die Stüveschule

Die Stüveschule hat ihren Namen von dem ehemaligen Osnabrücker Bürgermeister Carl-Bertram Stüve (1798 – 1872), der sich während seiner Amtszeit besondere Verdienste für die ärmeren Leute erworben hat. Heute besuchen ca. 220 Schüler aus verschiedensten Nationen die als Verlässliche Grundschule mit freiwilligem Ganztagsangebot geführte Schule.

In jeder Klasse ist eine kulturelle Vielfalt anzutreffen. Daher ist es ein besonderes Anliegen der Stüveschule, die von Herrn Igelmann geleitet wird, die Schüler nicht nur in ihrer Lernentwicklung optimal zu fördern, sondern auch die Integration der Familien mit Migrationshintergrund zu unterstützen.

Die sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, der eine besondere Bedeutung zukommt, wird bereits durch einen vorschulische Sprachförderung wirksam unterstützt. Des Weiteren wird dem

Lesen ein hoher Stellenwert eingeräumt. So hat die Schule in den letzten Jahren eine umfangreiche Schulbücherei aufgebaut und regelmäßig gibt es Veranstaltungen, bei denen das Lesen im Mittelpunkt steht (z. B. die Lesetage).



Die Stüveschule an der Kreuzstraße

Neben dem allgemeinen Lernangebot gibt es Feste und Feiern im Jahresverlauf und sportliche Aktivitäten. Die Stüveschule kooperiert erfolgreich mit verschiedenen außerschulischen Partnern im Bereich Theater, Musik und Kultur.

Eine Schulinspektion im Frühjahr 2006, bei der die Stüveschule überaus positiv abschnitt, bestätigte, welche gute pädagogische Arbeit dort geleistet wird.

In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen ausführlich die Kreuzschule und den Hort „Freunde“ vor.